

Werden SchülerInnen tatsächlich schlechter?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 12. Dezember 2017 15:26

[Zitat von Wollsocken80](#)

...

Nun ist es aber so, dass bei uns im Baselland z. B. auch nur 20 % eines Jahrgangs die gymnasiale Matura machen. Gleiche Quote also, wie meinerzeit im schönen Bayern. Unsere Jugendlichen werden also nicht dümmer, sie werden bei euch in Deutschland nur ganz offensichtlich häufiger ins falsche Schulniveau gesteckt.

Das ist hier wohl eine regionale Sache - wenn ich im benachbarten Thread lese, was [@Landlehrer](#) da aus Bayern schreibt, und nun auch du hier, sehe ich mich in der Vermutung bestärkt: In Bayern, Sachsen und weiteren ländlichen Regionen finden sich die weniger Begabten eben damit ab, einen Beruf zu machen, bei dem man eben gesellschaftlich kein Ansehen (oder das eines Deppen) hat - notfalls Aushilfe auf dem Bauernhof. Heißt, wenn wir mal Bayern als Beispiel nehmen, und du da nicht gerade in München, Nürnberg, Ingolstadt steckst... dann gibts da eben diese Alternative.

Diese hast du zB hier im Ruhrpott schlicht und einfach nicht. Entweder du hast einen angesehenen Beruf, oder bist... naja... vor allem, da aufgrund der vielen Menschen die Arbeitslosenquote nicht gerade gering ist, immer mehr automatisiert wird... dazu kommt noch die Irre Idee vieler Ausbildungsbetriebe, unbedingt Abiturienten zu wollen (ich frage mich, wieviele der *Ausbilder* eigentlich Abi haben und überhaupt wissen, was die Oberstufe beinhaltet (für viele Ausbildungsberufe nämlich wenig bis nichts)), insofern der Druck, eben einen solchen Abschluss zu erreichen, und alles darunter ist eben für "Minderbemittelte" (wzu sich die Betroffenen selbst ja prinzipiell nicht zählen, Dumm sein ist nun ml wie tot sein, derjenige selbst bekommt nix davon mit, und das Problem damit haben die anderen...).